

Provinz

Tagung des Harzer Verkehrsverbandes

5000 Flugblätter beschlagnahmt

Schulpersonalien im Regierungsbezirk Merseburg

Ernennungen: In Ronneburg die Mittelschulrätin in Weippenfeld und in Weippenfeld, die Lehrer: Zimmermann in Weippenfeld, Giese in Weippenfeld, Biedner in Weippenfeld, Giese in Weippenfeld, Biedner in Weippenfeld; zum Hauptlehrer Lehrer Kemnitz in Weippenfeld.

Beförderungen: Lehrer Dr. Grottel aus Halle als Direktor nach Ammerding, Lehrer Thesenermeister als Direktor nach Ammerding, Direktor Höber als Direktor nach Ammerding, Direktor Höber als Direktor nach Ammerding, Direktor Höber als Direktor nach Ammerding.

Ernennungen: In Ronneburg die Mittelschulrätin in Weippenfeld und in Weippenfeld, die Lehrer: Zimmermann in Weippenfeld, Giese in Weippenfeld, Biedner in Weippenfeld, Giese in Weippenfeld, Biedner in Weippenfeld; zum Hauptlehrer Lehrer Kemnitz in Weippenfeld.

Beförderungen: Lehrer Dr. Grottel aus Halle als Direktor nach Ammerding, Lehrer Thesenermeister als Direktor nach Ammerding, Direktor Höber als Direktor nach Ammerding, Direktor Höber als Direktor nach Ammerding, Direktor Höber als Direktor nach Ammerding.

Ernennungen: In Ronneburg die Mittelschulrätin in Weippenfeld und in Weippenfeld, die Lehrer: Zimmermann in Weippenfeld, Giese in Weippenfeld, Biedner in Weippenfeld, Giese in Weippenfeld, Biedner in Weippenfeld; zum Hauptlehrer Lehrer Kemnitz in Weippenfeld.

Beförderungen: Lehrer Dr. Grottel aus Halle als Direktor nach Ammerding, Lehrer Thesenermeister als Direktor nach Ammerding, Direktor Höber als Direktor nach Ammerding, Direktor Höber als Direktor nach Ammerding, Direktor Höber als Direktor nach Ammerding.

Ernennungen: In Ronneburg die Mittelschulrätin in Weippenfeld und in Weippenfeld, die Lehrer: Zimmermann in Weippenfeld, Giese in Weippenfeld, Biedner in Weippenfeld, Giese in Weippenfeld, Biedner in Weippenfeld; zum Hauptlehrer Lehrer Kemnitz in Weippenfeld.

Beförderungen: Lehrer Dr. Grottel aus Halle als Direktor nach Ammerding, Lehrer Thesenermeister als Direktor nach Ammerding, Direktor Höber als Direktor nach Ammerding, Direktor Höber als Direktor nach Ammerding, Direktor Höber als Direktor nach Ammerding.

Ernennungen: In Ronneburg die Mittelschulrätin in Weippenfeld und in Weippenfeld, die Lehrer: Zimmermann in Weippenfeld, Giese in Weippenfeld, Biedner in Weippenfeld, Giese in Weippenfeld, Biedner in Weippenfeld; zum Hauptlehrer Lehrer Kemnitz in Weippenfeld.

Beförderungen: Lehrer Dr. Grottel aus Halle als Direktor nach Ammerding, Lehrer Thesenermeister als Direktor nach Ammerding, Direktor Höber als Direktor nach Ammerding, Direktor Höber als Direktor nach Ammerding, Direktor Höber als Direktor nach Ammerding.

Ernennungen: In Ronneburg die Mittelschulrätin in Weippenfeld und in Weippenfeld, die Lehrer: Zimmermann in Weippenfeld, Giese in Weippenfeld, Biedner in Weippenfeld, Giese in Weippenfeld, Biedner in Weippenfeld; zum Hauptlehrer Lehrer Kemnitz in Weippenfeld.

Beförderungen: Lehrer Dr. Grottel aus Halle als Direktor nach Ammerding, Lehrer Thesenermeister als Direktor nach Ammerding, Direktor Höber als Direktor nach Ammerding, Direktor Höber als Direktor nach Ammerding, Direktor Höber als Direktor nach Ammerding.

Ernennungen: In Ronneburg die Mittelschulrätin in Weippenfeld und in Weippenfeld, die Lehrer: Zimmermann in Weippenfeld, Giese in Weippenfeld, Biedner in Weippenfeld, Giese in Weippenfeld, Biedner in Weippenfeld; zum Hauptlehrer Lehrer Kemnitz in Weippenfeld.

Beförderungen: Lehrer Dr. Grottel aus Halle als Direktor nach Ammerding, Lehrer Thesenermeister als Direktor nach Ammerding, Direktor Höber als Direktor nach Ammerding, Direktor Höber als Direktor nach Ammerding, Direktor Höber als Direktor nach Ammerding.

Ernennungen: In Ronneburg die Mittelschulrätin in Weippenfeld und in Weippenfeld, die Lehrer: Zimmermann in Weippenfeld, Giese in Weippenfeld, Biedner in Weippenfeld, Giese in Weippenfeld, Biedner in Weippenfeld; zum Hauptlehrer Lehrer Kemnitz in Weippenfeld.

Beförderungen: Lehrer Dr. Grottel aus Halle als Direktor nach Ammerding, Lehrer Thesenermeister als Direktor nach Ammerding, Direktor Höber als Direktor nach Ammerding, Direktor Höber als Direktor nach Ammerding, Direktor Höber als Direktor nach Ammerding.

Ernennungen: In Ronneburg die Mittelschulrätin in Weippenfeld und in Weippenfeld, die Lehrer: Zimmermann in Weippenfeld, Giese in Weippenfeld, Biedner in Weippenfeld, Giese in Weippenfeld, Biedner in Weippenfeld; zum Hauptlehrer Lehrer Kemnitz in Weippenfeld.

Beförderungen: Lehrer Dr. Grottel aus Halle als Direktor nach Ammerding, Lehrer Thesenermeister als Direktor nach Ammerding, Direktor Höber als Direktor nach Ammerding, Direktor Höber als Direktor nach Ammerding, Direktor Höber als Direktor nach Ammerding.

Ernennungen: In Ronneburg die Mittelschulrätin in Weippenfeld und in Weippenfeld, die Lehrer: Zimmermann in Weippenfeld, Giese in Weippenfeld, Biedner in Weippenfeld, Giese in Weippenfeld, Biedner in Weippenfeld; zum Hauptlehrer Lehrer Kemnitz in Weippenfeld.

Steigende Besucherzahlen infolge guter Werbung

Magdeburg, 21. Oktober.

Der Harzer Verkehrsverband hielt hier eine außerordentliche Hauptversammlung ab, die sich mit wichtigen den Satz betreffenden Fragen des Vereines befahte.

Der für das Sommersemester vorgesehene Geschäftsbericht über die Zeit vom 1. April bis 30. September 1926 läßt eine Zunahme des Besuches des Harzes erkennen; die beschriebenen Zahlen übertreffen, soweit es sich überlegen läßt, die vorjährigen. Demnach haben über den Fremdenverkehr im Harz leider nicht nur die Besuche, sondern auch die Einnahmen infolge der Preissteigerung der Fremdenverkehrsleistungen abgenommen.

Während den Fragen der Verrichtung der Redaktionsarbeiten Aufmerksamkeit gewidmet wurde, hat man den Ausstellungsfragen gegenüber Zurückhaltung bewiesen, weil eine Aufstellungsmöglichkeit unzureichend ist. Die Zusammenstellung neuer Aufstellungen ist in Arbeit. Die Zeitungsstellenanzeigen erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Das im Jahre 1926 hergestellte Sommerplakat ist bei Beginn des Geschäftsjahres in etwa 500 Reichsbanknoten, 400 Reichsmarknoten und etwa 2000 Reichsmarknoten ausgegeben worden. Weitere 1400 geeignete Aufstellungen sind bestellt.

Zum Schluss geht der Geschäftsbericht auf Zeitungspläne des Harzgebietes im Zusammenhang mit der Weidenaufzucht ein und betont, die wirtschaftliche und geographische Einheit Harz" dürfte nicht getrennt werden. Es müßte vielmehr bei einer Neuregelung der Landesgrenzen auch als Ganzes ein Gebiet innerhalb des Deutschen Reiches ausgetrennt werden.

Die „Bremen“ als Messedampfer

Leipzig, 20. Oktober.

Der neue große Schnelldampfer „Bremen“ des Reichsbahns ist für die Fahrt von Hamburg nach Bremen vom 22. bis 28. Februar angefaßt. Die „Bremen“ wird in erster Linie der Förderung der schifflichen Amerikaner dienen, die bis am 2. März beginnende Leipziger Frühjahrsmesse besuchen wollen.

Großfeuer

z. Röllitz, 21. Oktober.

In der letzten Nacht entbrach auf noch nicht angelegte Weise in der Röllitzerstraße ein Großfeuer, das in ganz kurzer Zeit vier Scheunen, einige Ställe und Schuppen einäscherte. Die Hitze brachte auch einen Ventilatorturm zur Explosion, der sich an einen Treffer schloß. Ein Pferd, das schon getötet war, lag in den Stall zerlegt und verbrannt. Das es der Feuerwehr gelungen ist, die nicht angelegten Scheunen zu retten, ist der Mühe und massiven Zwischenmauern zu verdanken.

Kirchentag der Eparchie Rönneberg

g. Unterpfalz, 21. Oktober.

Der Kirchentag in Unterpfalz, der außerordentlichen Gemeinde der Eparchie Rönneberg, war überaus glänzend besucht. Superintendent Bräutigam hielt die Festpredigt über Epheser 6, 10 und erwähnte die Erscheinungen, daß sie in der ersten Predigt, wo alles zusammenbricht, der Kirche die Treue halten müssen. Bei der Predigt wurde im Saal der „Erholung“ begriffliche Gottesdienst gehalten. Die Erscheinungen, die dann mit großer Aufmerksamkeit dem Hauptvortrag des Superintendenten Valentin Gieseler „Namen ein moderner Name“ nachgegangen wurden. Seine wertvollen Ausführungen fanden auch in dem Wort: „Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwindet.“ Es beteiligten sich eine ganze Reihe mit mächtigen Worten an der Aussprache, worauf der Vorsitzende Gieseler das Schlußwort sprach: „Wir stehen bei allen Schwierigkeiten, aber keine Burg ist uns unter“ schloß die erhebende Tagung.

Eine schwimmende Wohnungseinrichtung

Elmsberg, 21. Oktober.

Dieser Tage wurden sechs Stühle und andere Wohnungseinrichtungsgegenstände von der Mühe unterhalb des Schloßberges gelandet. Man nahm an, daß es sich um Umzugsgut handele, das von einer Fährer oder von einem Kahn herabgeworfen worden sei. Die Gegenstände wurden von einem Fischerboot an der Uferlinie abgeholt. Die Gegenstände wurden von einem Fischerboot an der Uferlinie abgeholt. Die Gegenstände wurden von einem Fischerboot an der Uferlinie abgeholt.

Wallners Klage abgelehnt

Leipzig, 21. Oktober.

Das Verwaltungsgericht bei der Kreisbauverwaltung in Leipzig hat über die Klage der Wollner, die der Stadtbauverwaltung und Landtagsabgeordneter der Volkspartei, Dr. Wallner, gegen den Beschluß der Stadtbauverwaltung, die durch den Kreisbauverwaltungsausschuss ausgesprochen ist, weil er die im obigen Umweltschutzgesetz die Klage Dr. Wallners gegen diesen Beschluß abgelehnt. Dr. Wallner wird nun beim Oberverwaltungsgericht Berufung einlegen. Die Abweisung der Klage erfolgte mit dem ungewöhnlichen Hinweis darauf, daß Verfügungen, die durch Dr. Wallner in der Presse erfolgt seien, und Mitteilungen, die Dr. Wallner dem Bürgerkrieg gemacht haben, solche Eingaben betreffen könnten, die gegen ein solches Gesetz sind. Dr. Wallner ist Amtsgeschäft in Leipzig.

Logischgewandter festgenommen

Magdeburg, 21. Oktober.

Ein von der Staatsanwaltschaft geführter Karl Lütkens konnte hier von den Landjägern festgenommen werden. Wegen Betrug wird Lütkens von der Staatsanwaltschaft verfolgt. Es handelt sich um einen geschickten, geschäftsmäßigen Logischgewandter, der drei Wochen mochte er unter falschem Namen mit seiner angeblichen Frau in einem hiesigen Gasthaus.

Lotterwirtschaft im Konsum

z. Merseburg, 21. Oktober.

Wegen Bergehens gegen das Genossenschaftsgesetz hatte sich vor dem großen Schöffengericht in Halberstadt der 37-jährige Dreher Karl Wenzner vor hier zu verantworten, der im Jahre 1917 nebenbei ein Geschäftsführer des Konsumvereins war.

Er hatte es verstanden, durch falsche Buchungen und Rechnungen, insbesondere auch durch Verdrückung von Rechnungen, daß aus dem Jahre 1926 ein Überschuß von 22 bis 28 Februar angefaßt. Die „Bremen“ wird in erster Linie der Förderung der schifflichen Amerikaner dienen, die bis am 2. März beginnende Leipziger Frühjahrsmesse besuchen wollen.

Kleine Provinz-Nachrichten

z. Wittenberg, 21. Oktober.

Wittenberg. Die Gebäude der Wittenbergerischen Ziegelei, die im Sommer durch Feuer zerstört wurden, werden zurzeit mit teilsentlichen Verzögerungen wieder aufgebaut.

Wittenberg. Mit künftigen Spiel und Gesang durch den Sonntag der „Katholischen“ die Straßen der Stadt und verteilte Aufklärungschriften für das Volksgebeten.

Wittenberg. Die hiesige Theatergemeinde eröffnet ihre diesjährige Saison am Freitag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr im Saale des „Goldenen Ringes“. Zur Aufführung kommt die dreiteilige Operette „Sonne, Keng und Liebe.“ (Reizner Musik).

Wittenberg. Die hiesige Theatergemeinde eröffnet ihre diesjährige Saison am Freitag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr im Saale des „Goldenen Ringes“. Zur Aufführung kommt die dreiteilige Operette „Sonne, Keng und Liebe.“ (Reizner Musik).

Wittenberg. Die hiesige Theatergemeinde eröffnet ihre diesjährige Saison am Freitag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr im Saale des „Goldenen Ringes“. Zur Aufführung kommt die dreiteilige Operette „Sonne, Keng und Liebe.“ (Reizner Musik).

Wittenberg. Die hiesige Theatergemeinde eröffnet ihre diesjährige Saison am Freitag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr im Saale des „Goldenen Ringes“. Zur Aufführung kommt die dreiteilige Operette „Sonne, Keng und Liebe.“ (Reizner Musik).

Wittenberg. Die hiesige Theatergemeinde eröffnet ihre diesjährige Saison am Freitag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr im Saale des „Goldenen Ringes“. Zur Aufführung kommt die dreiteilige Operette „Sonne, Keng und Liebe.“ (Reizner Musik).

Wittenberg. Die hiesige Theatergemeinde eröffnet ihre diesjährige Saison am Freitag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr im Saale des „Goldenen Ringes“. Zur Aufführung kommt die dreiteilige Operette „Sonne, Keng und Liebe.“ (Reizner Musik).

Wittenberg. Die hiesige Theatergemeinde eröffnet ihre diesjährige Saison am Freitag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr im Saale des „Goldenen Ringes“. Zur Aufführung kommt die dreiteilige Operette „Sonne, Keng und Liebe.“ (Reizner Musik).

Wittenberg. Die hiesige Theatergemeinde eröffnet ihre diesjährige Saison am Freitag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr im Saale des „Goldenen Ringes“. Zur Aufführung kommt die dreiteilige Operette „Sonne, Keng und Liebe.“ (Reizner Musik).

Wittenberg. Die hiesige Theatergemeinde eröffnet ihre diesjährige Saison am Freitag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr im Saale des „Goldenen Ringes“. Zur Aufführung kommt die dreiteilige Operette „Sonne, Keng und Liebe.“ (Reizner Musik).

Wittenberg. Die hiesige Theatergemeinde eröffnet ihre diesjährige Saison am Freitag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr im Saale des „Goldenen Ringes“. Zur Aufführung kommt die dreiteilige Operette „Sonne, Keng und Liebe.“ (Reizner Musik).

Wittenberg. Die hiesige Theatergemeinde eröffnet ihre diesjährige Saison am Freitag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr im Saale des „Goldenen Ringes“. Zur Aufführung kommt die dreiteilige Operette „Sonne, Keng und Liebe.“ (Reizner Musik).

Wittenberg. Die hiesige Theatergemeinde eröffnet ihre diesjährige Saison am Freitag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr im Saale des „Goldenen Ringes“. Zur Aufführung kommt die dreiteilige Operette „Sonne, Keng und Liebe.“ (Reizner Musik).

Wittenberg. Die hiesige Theatergemeinde eröffnet ihre diesjährige Saison am Freitag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr im Saale des „Goldenen Ringes“. Zur Aufführung kommt die dreiteilige Operette „Sonne, Keng und Liebe.“ (Reizner Musik).

Wittenberg. Die hiesige Theatergemeinde eröffnet ihre diesjährige Saison am Freitag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr im Saale des „Goldenen Ringes“. Zur Aufführung kommt die dreiteilige Operette „Sonne, Keng und Liebe.“ (Reizner Musik).

Wittenberg. Die hiesige Theatergemeinde eröffnet ihre diesjährige Saison am Freitag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr im Saale des „Goldenen Ringes“. Zur Aufführung kommt die dreiteilige Operette „Sonne, Keng und Liebe.“ (Reizner Musik).

Wittenberg. Die hiesige Theatergemeinde eröffnet ihre diesjährige Saison am Freitag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr im Saale des „Goldenen Ringes“. Zur Aufführung kommt die dreiteilige Operette „Sonne, Keng und Liebe.“ (Reizner Musik).

Wittenberg. Die hiesige Theatergemeinde eröffnet ihre diesjährige Saison am Freitag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr im Saale des „Goldenen Ringes“. Zur Aufführung kommt die dreiteilige Operette „Sonne, Keng und Liebe.“ (Reizner Musik).

Wittenberg. Die hiesige Theatergemeinde eröffnet ihre diesjährige Saison am Freitag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr im Saale des „Goldenen Ringes“. Zur Aufführung kommt die dreiteilige Operette „Sonne, Keng und Liebe.“ (Reizner Musik).

Wittenberg. Die hiesige Theatergemeinde eröffnet ihre diesjährige Saison am Freitag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr im Saale des „Goldenen Ringes“. Zur Aufführung kommt die dreiteilige Operette „Sonne, Keng und Liebe.“ (Reizner Musik).

Wittenberg. Die hiesige Theatergemeinde eröffnet ihre diesjährige Saison am Freitag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr im Saale des „Goldenen Ringes“. Zur Aufführung kommt die dreiteilige Operette „Sonne, Keng und Liebe.“ (Reizner Musik).

5000 Flugblätter beschlagnahmt

Elmsberg, 21. Oktober.

Ebenso wie in Halle wurden auch hier Flugblätter für das Volksgebeten beschlagnahmt. Bereits eine Reichsbanknote und Eingang der Post — die Briefe hatte auch Dampf bahnt gemacht — erschien am Sonntag vormittag in der Gefäßkassette des Reichsbanknotenbüros in Elmsberg Polizei und nahm ein Paket mit 5000 Flugblättern des Reichsbanknotenbüros für das deutsche Volksgebeten (Flugblatt Nr. 20) mit. Wegen die Beschlagnahme hier auf Grund eines Urteils des Amtsgerichts Berlin-Mitte erfolgte, wurde Einbruch verboten.

Wo sind die Listen?

Weimar, 21. Oktober.

Wie der Kreisamtschef für das Saale-Bezirk in Andreis Weimar mitteilt, soll ein gewisser Prozentant der offiziellen Einwohnungslisten, die den örtlichen Ausschüssen für das Volksgebeten durch die Post zugesandt worden sind, den Reichsamtschef nicht erreicht haben und verschunden sein. Dieses merkwürdige Verschwinden der Listen muß eigenartig berühren. Ob eine Untersuchung die Angelegenheit klären wird, bleibt zunächst noch abzuwarten.

Die „Bremen“ als Messedampfer

Leipzig, 20. Oktober.

Der neue große Schnelldampfer „Bremen“ des Reichsbahns ist für die Fahrt von Hamburg nach Bremen vom 22. bis 28. Februar angefaßt. Die „Bremen“ wird in erster Linie der Förderung der schifflichen Amerikaner dienen, die bis am 2. März beginnende Leipziger Frühjahrsmesse besuchen wollen.

Großfeuer

z. Röllitz, 21. Oktober.

In der letzten Nacht entbrach auf noch nicht angelegte Weise in der Röllitzerstraße ein Großfeuer, das in ganz kurzer Zeit vier Scheunen, einige Ställe und Schuppen einäscherte. Die Hitze brachte auch einen Ventilatorturm zur Explosion, der sich an einen Treffer schloß. Ein Pferd, das schon getötet war, lag in den Stall zerlegt und verbrannt. Das es der Feuerwehr gelungen ist, die nicht angelegten Scheunen zu retten, ist der Mühe und massiven Zwischenmauern zu verdanken.

Kirchentag der Eparchie Rönneberg

g. Unterpfalz, 21. Oktober.

Der Kirchentag in Unterpfalz, der außerordentlichen Gemeinde der Eparchie Rönneberg, war überaus glänzend besucht. Superintendent Bräutigam hielt die Festpredigt über Epheser 6, 10 und erwähnte die Erscheinungen, daß sie in der ersten Predigt, wo alles zusammenbricht, der Kirche die Treue halten müssen. Bei der Predigt wurde im Saal der „Erholung“ begriffliche Gottesdienst gehalten. Die Erscheinungen, die dann mit großer Aufmerksamkeit dem Hauptvortrag des Superintendenten Valentin Gieseler „Namen ein moderner Name“ nachgegangen wurden. Seine wertvollen Ausführungen fanden auch in dem Wort: „Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwindet.“ Es beteiligten sich eine ganze Reihe mit mächtigen Worten an der Aussprache, worauf der Vorsitzende Gieseler das Schlußwort sprach: „Wir stehen bei allen Schwierigkeiten, aber keine Burg ist uns unter“ schloß die erhebende Tagung.

Eine schwimmende Wohnungseinrichtung

Elmsberg, 21. Oktober.

Dieser Tage wurden sechs Stühle und andere Wohnungseinrichtungsgegenstände von der Mühe unterhalb des Schloßberges gelandet. Man nahm an, daß es sich um Umzugsgut handele, das von einer Fährer oder von einem Kahn herabgeworfen worden sei. Die Gegenstände wurden von einem Fischerboot an der Uferlinie abgeholt. Die Gegenstände wurden von einem Fischerboot an der Uferlinie abgeholt.

Wallners Klage abgelehnt

Leipzig, 21. Oktober.

Das Verwaltungsgericht bei der Kreisbauverwaltung in Leipzig hat über die Klage der Wollner, die der Stadtbauverwaltung und Landtagsabgeordneter der Volkspartei, Dr. Wallner, gegen den Beschluß der Stadtbauverwaltung, die durch den Kreisbauverwaltungsausschuss ausgesprochen ist, weil er die im obigen Umweltschutzgesetz die Klage Dr. Wallners gegen diesen Beschluß abgelehnt. Dr. Wallner wird nun beim Oberverwaltungsgericht Berufung einlegen. Die Abweisung der Klage erfolgte mit dem ungewöhnlichen Hinweis darauf, daß Verfügungen, die durch Dr. Wallner in der Presse erfolgt seien, und Mitteilungen, die Dr. Wallner dem Bürgerkrieg gemacht haben, solche Eingaben betreffen könnten, die gegen ein solches Gesetz sind. Dr. Wallner ist Amtsgeschäft in Leipzig.

Logischgewandter festgenommen

Magdeburg, 21. Oktober.

Ein von der Staatsanwaltschaft geführter Karl Lütkens konnte hier von den Landjägern festgenommen werden. Wegen Betrug wird Lütkens von der Staatsanwaltschaft verfolgt. Es handelt sich um einen geschickten, geschäftsmäßigen Logischgewandter, der drei Wochen mochte er unter falschem Namen mit seiner angeblichen Frau in einem hiesigen Gasthaus.

Lotterwirtschaft im Konsum

z. Merseburg, 21. Oktober.

Wegen Bergehens gegen das Genossenschaftsgesetz hatte sich vor dem großen Schöffengericht in Halberstadt der 37-jährige Dreher Karl Wenzner vor hier zu verantworten, der im Jahre 1917 nebenbei ein Geschäftsführer des Konsumvereins war.

Kleine Provinz-Nachrichten

z. Wittenberg, 21. Oktober.

Wittenberg. Die Gebäude der Wittenbergerischen Ziegelei, die im Sommer durch Feuer zerstört wurden, werden zurzeit mit teilsentlichen Verzögerungen wieder aufgebaut.

Wittenberg. Mit künftigen Spiel und Gesang durch den Sonntag der „Katholischen“ die Straßen der Stadt und verteilte Aufklärungschriften für das Volksgebeten.

Wittenberg. Die hiesige Theatergemeinde eröffnet ihre diesjährige Saison am Freitag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr im Saale des „Goldenen Ringes“. Zur Aufführung kommt die dreiteilige Operette „Sonne, Keng und Liebe.“ (Reizner Musik).

Wittenberg. Die hiesige Theatergemeinde eröffnet ihre diesjährige Saison am Freitag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr im Saale des „Goldenen Ringes“. Zur Aufführung kommt die dreiteilige Operette „Sonne, Keng und Liebe.“ (Reizner Musik).

Wittenberg. Die hiesige Theatergemeinde eröffnet ihre diesjährige Saison am Freitag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr im Saale des „Goldenen Ringes“. Zur Aufführung kommt die dreiteilige Operette „Sonne, Keng und Liebe.“ (Reizner Musik).

Wittenberg. Die hiesige Theatergemeinde eröffnet ihre diesjährige Saison am Freitag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr im Saale des „Goldenen Ringes“. Zur Aufführung kommt die dreiteilige Operette „Sonne, Keng und Liebe.“ (Reizner Musik).

Wittenberg. Die hiesige Theatergemeinde eröffnet ihre diesjährige Saison am Freitag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr im Saale des „Goldenen Ringes“. Zur Aufführung kommt die dreiteilige Operette „Sonne, Keng und Liebe.“ (Reizner Musik).

Sport

Die Handballkämpfe am Sonntag

Die gelisteten Spiele brachten die erwarteten Sieger. Berichts am Sonntag vermachte der

1. Klasse 96 - Blauweiss 9:6 (6:4)
Die gelisteten Spiele brachten die erwarteten Sieger. Berichts am Sonntag vermachte der

1. Klasse 96 - Blauweiss 9:6 (6:4)

Die Ruberger gewin oft wohl die Mühe und hielten das Spiel dadurch offen. Ihre Angriffe waren jedoch nicht so effizient, gegen ein

1. Klasse 96 - Blauweiss 9:6 (6:4)

Die Ruberger gewin oft wohl die Mühe und hielten das Spiel dadurch offen. Ihre Angriffe waren jedoch nicht so effizient, gegen ein

1. Klasse 96 - Blauweiss 9:6 (6:4)

Die Ruberger gewin oft wohl die Mühe und hielten das Spiel dadurch offen. Ihre Angriffe waren jedoch nicht so effizient, gegen ein

1. Klasse 96 - Blauweiss 9:6 (6:4)

Die Ruberger gewin oft wohl die Mühe und hielten das Spiel dadurch offen. Ihre Angriffe waren jedoch nicht so effizient, gegen ein

1. Klasse 96 - Blauweiss 9:6 (6:4)

Die Ruberger gewin oft wohl die Mühe und hielten das Spiel dadurch offen. Ihre Angriffe waren jedoch nicht so effizient, gegen ein

1. Klasse 96 - Blauweiss 9:6 (6:4)

Die Ruberger gewin oft wohl die Mühe und hielten das Spiel dadurch offen. Ihre Angriffe waren jedoch nicht so effizient, gegen ein

1. Klasse 96 - Blauweiss 9:6 (6:4)

Die Ruberger gewin oft wohl die Mühe und hielten das Spiel dadurch offen. Ihre Angriffe waren jedoch nicht so effizient, gegen ein

1. Klasse 96 - Blauweiss 9:6 (6:4)

Die Ruberger gewin oft wohl die Mühe und hielten das Spiel dadurch offen. Ihre Angriffe waren jedoch nicht so effizient, gegen ein

1. Klasse 96 - Blauweiss 9:6 (6:4)

Die Ruberger gewin oft wohl die Mühe und hielten das Spiel dadurch offen. Ihre Angriffe waren jedoch nicht so effizient, gegen ein

1. Klasse 96 - Blauweiss 9:6 (6:4)

Die Ruberger gewin oft wohl die Mühe und hielten das Spiel dadurch offen. Ihre Angriffe waren jedoch nicht so effizient, gegen ein

1. Klasse 96 - Blauweiss 9:6 (6:4)

Die Ruberger gewin oft wohl die Mühe und hielten das Spiel dadurch offen. Ihre Angriffe waren jedoch nicht so effizient, gegen ein

1. Klasse 96 - Blauweiss 9:6 (6:4)

Die Ruberger gewin oft wohl die Mühe und hielten das Spiel dadurch offen. Ihre Angriffe waren jedoch nicht so effizient, gegen ein

1. Klasse 96 - Blauweiss 9:6 (6:4)

Die Ruberger gewin oft wohl die Mühe und hielten das Spiel dadurch offen. Ihre Angriffe waren jedoch nicht so effizient, gegen ein

Borussia Herbst-Gaumeister

Sportfreunde behaupten den zweiten Tabellenplatz

Aur noch wenige Sonntage, und die Herbstserie ist zu Ende. In den Spielen ist zu sagen, daß wir in der Vorjahreszeitung am Spiel

Die Ruberger gewin oft wohl die Mühe und hielten das Spiel dadurch offen. Ihre Angriffe waren jedoch nicht so effizient, gegen ein

Die Ruberger gewin oft wohl die Mühe und hielten das Spiel dadurch offen. Ihre Angriffe waren jedoch nicht so effizient, gegen ein

Die Ruberger gewin oft wohl die Mühe und hielten das Spiel dadurch offen. Ihre Angriffe waren jedoch nicht so effizient, gegen ein

Die Ruberger gewin oft wohl die Mühe und hielten das Spiel dadurch offen. Ihre Angriffe waren jedoch nicht so effizient, gegen ein

Die Ruberger gewin oft wohl die Mühe und hielten das Spiel dadurch offen. Ihre Angriffe waren jedoch nicht so effizient, gegen ein

Die Ruberger gewin oft wohl die Mühe und hielten das Spiel dadurch offen. Ihre Angriffe waren jedoch nicht so effizient, gegen ein

Die Ruberger gewin oft wohl die Mühe und hielten das Spiel dadurch offen. Ihre Angriffe waren jedoch nicht so effizient, gegen ein

Deutsche Erfolge in China

Wegener-Galle springt 402 Meter hoch

Auf der Höhe von Tokio gingen am Sonntagabend die deutschen Leichtathleten für etwa 100 Zuschauer im Rahmen eines leichtathletischen

Die Ruberger gewin oft wohl die Mühe und hielten das Spiel dadurch offen. Ihre Angriffe waren jedoch nicht so effizient, gegen ein

Die Ruberger gewin oft wohl die Mühe und hielten das Spiel dadurch offen. Ihre Angriffe waren jedoch nicht so effizient, gegen ein

Die Ruberger gewin oft wohl die Mühe und hielten das Spiel dadurch offen. Ihre Angriffe waren jedoch nicht so effizient, gegen ein

Die Ruberger gewin oft wohl die Mühe und hielten das Spiel dadurch offen. Ihre Angriffe waren jedoch nicht so effizient, gegen ein

Die Ruberger gewin oft wohl die Mühe und hielten das Spiel dadurch offen. Ihre Angriffe waren jedoch nicht so effizient, gegen ein

Die Ruberger gewin oft wohl die Mühe und hielten das Spiel dadurch offen. Ihre Angriffe waren jedoch nicht so effizient, gegen ein

Die Ruberger gewin oft wohl die Mühe und hielten das Spiel dadurch offen. Ihre Angriffe waren jedoch nicht so effizient, gegen ein

Mitteldeutscher Fußball

Sachsen: VfL-Olympia-Germania 8:1, Spilker. Eintracht Leipzig 2:1, Fortuna Leipzig

Die Ruberger gewin oft wohl die Mühe und hielten das Spiel dadurch offen. Ihre Angriffe waren jedoch nicht so effizient, gegen ein

Die Ruberger gewin oft wohl die Mühe und hielten das Spiel dadurch offen. Ihre Angriffe waren jedoch nicht so effizient, gegen ein

Die Ruberger gewin oft wohl die Mühe und hielten das Spiel dadurch offen. Ihre Angriffe waren jedoch nicht so effizient, gegen ein

Die Ruberger gewin oft wohl die Mühe und hielten das Spiel dadurch offen. Ihre Angriffe waren jedoch nicht so effizient, gegen ein

Kurze Sportnachrichten

Stenografen der Deutschen Kesselfabrikanten, welche vom 4. bis 9. Februar im Alhambra

Die Ruberger gewin oft wohl die Mühe und hielten das Spiel dadurch offen. Ihre Angriffe waren jedoch nicht so effizient, gegen ein

Die Ruberger gewin oft wohl die Mühe und hielten das Spiel dadurch offen. Ihre Angriffe waren jedoch nicht so effizient, gegen ein

Die Ruberger gewin oft wohl die Mühe und hielten das Spiel dadurch offen. Ihre Angriffe waren jedoch nicht so effizient, gegen ein

Die Ruberger gewin oft wohl die Mühe und hielten das Spiel dadurch offen. Ihre Angriffe waren jedoch nicht so effizient, gegen ein

Fußball über Finnland

Im Fußball-Ränderkampf Deutschland-Finnland konnte die deutsche Mannschaft, nachdem das Spiel bei Halbzeit 0:0

Die Ruberger gewin oft wohl die Mühe und hielten das Spiel dadurch offen. Ihre Angriffe waren jedoch nicht so effizient, gegen ein

Die Ruberger gewin oft wohl die Mühe und hielten das Spiel dadurch offen. Ihre Angriffe waren jedoch nicht so effizient, gegen ein

Die Ruberger gewin oft wohl die Mühe und hielten das Spiel dadurch offen. Ihre Angriffe waren jedoch nicht so effizient, gegen ein

Die Ruberger gewin oft wohl die Mühe und hielten das Spiel dadurch offen. Ihre Angriffe waren jedoch nicht so effizient, gegen ein

Die Ruberger gewin oft wohl die Mühe und hielten das Spiel dadurch offen. Ihre Angriffe waren jedoch nicht so effizient, gegen ein

Die Staatlichen Lotteriereinnahmen

Lehmann, Große Steinstraße 19, Frenkel, Große Steinstraße 14, Rogge, Moritzwinger 7, S. Scheve, Ludwig-Wucherer-Strasse, Künstler, Geistraße 3, Abramowitz, Scharenstraße 1.

Handel

85 Jahre Handelskammer zu Halle

Reichsbankvizepräsident Drehsch und Handelsminister Dr. Schreiber als Festredner

Wochenbericht vom Zudermarkt
Der Verbrauchszudermarkt bleibt bei der Beschäftigung bestehen. Die sehr gute Beschäftigung und auch die Industrie infolge weiterer Betriebsöffnungen von Werksfabriken und Raffinerien nimmt ihren Fortschritt in allen getriebenen Wirtschaften, besonders in den Raffinerien rechtlich mit Bestehen vor. Prompte Ware ist ebenfalls wie gewöhnlich gefragt. Die Preisbildung bleibt abgelehnt.

Der Wochenbericht vom Zudermarkt ging es lebhafter zu. Die Nachfrage ist ein wenig zurückgegangen, die Preise sind aber nicht so stark gefallen wie im letzten Wochenbericht. Die Nachfrage ist ein wenig zurückgegangen, die Preise sind aber nicht so stark gefallen wie im letzten Wochenbericht.

Die Kreditrestriktion als Mittel der Notenbankpolitik
Die Kreditrestriktion als Mittel der Notenbankpolitik ist ein wichtiges Instrument der Geldpolitik. Sie dient dazu, die Liquidität zu kontrollieren und die Inflation zu begrenzen.

Der Begriff der Kreditrestriktion
Der Begriff der Kreditrestriktion bezieht sich auf die Beschränkung der Kreditvergabe durch die Notenbank. Dies geschieht durch die Erhöhung der Mindestreservepflichten der Kreditinstitute.

Rechnungsjahr des Reichsbankvizepräsidenten
Das Rechnungsjahr des Reichsbankvizepräsidenten beginnt am 1. Oktober 1919. In diesem Jahr wurden verschiedene Maßnahmen zur Stabilisierung der deutschen Währung ergriffen.

Die räumliche Ausdehnung der Bank
Die räumliche Ausdehnung der Bank ist ein wichtiger Faktor für den Erfolg. Eine breitere Filialstruktur ermöglicht es der Bank, mehr Kunden zu gewinnen und ihre Liquidität zu diversifizieren.

Wälzbedrucker
Wälzbedrucker sind wichtige Maschinen in der Druckindustrie. Sie werden verwendet, um Text und Bilder auf Papier zu übertragen. Die Entwicklung dieser Maschinen hat die Druckindustrie revolutioniert.

Die Aufarbeitung von alten Erzen
Die Aufarbeitung von alten Erzen ist ein wichtiger Schritt in der Metallurgie. Durch die Verwendung moderner Verfahren können alte Erze effizienter verarbeitet werden, was zu einer Reduzierung der Kosten führt.

Mittelstandsförderung
Die Mittelstandsförderung ist ein zentrales Element der Wirtschaftspolitik. Durch die Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen kann die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft gestärkt werden.

Die Bedeutung der Mittelstandsförderung
Die Bedeutung der Mittelstandsförderung liegt in der Schaffung von Arbeitsplätzen und der Förderung der Innovationen. Kleine und mittlere Unternehmen sind oft flexibler und innovativer als große Konzerne.

Die Wirtschaftslage
Die Wirtschaftslage ist ein zentraler Aspekt der politischen Diskussion. Sie umfasst die Entwicklung der Produktion, des Handels und der Finanzen. Eine stabile Wirtschaftslage ist Voraussetzung für den Wohlstand eines Landes.

Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft
Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft ist ein langfristiges Ziel. Es erfordert die Implementierung von Reformen, die die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Wirtschaftssektors stärken und die Arbeitslosigkeit reduzieren.

Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft (Fortsetzung)
Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft ist ein langfristiges Ziel. Es erfordert die Implementierung von Reformen, die die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Wirtschaftssektors stärken und die Arbeitslosigkeit reduzieren.

Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft (Fortsetzung)
Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft ist ein langfristiges Ziel. Es erfordert die Implementierung von Reformen, die die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Wirtschaftssektors stärken und die Arbeitslosigkeit reduzieren.

Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft (Fortsetzung)
Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft ist ein langfristiges Ziel. Es erfordert die Implementierung von Reformen, die die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Wirtschaftssektors stärken und die Arbeitslosigkeit reduzieren.

Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft (Fortsetzung)
Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft ist ein langfristiges Ziel. Es erfordert die Implementierung von Reformen, die die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Wirtschaftssektors stärken und die Arbeitslosigkeit reduzieren.

Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft (Fortsetzung)
Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft ist ein langfristiges Ziel. Es erfordert die Implementierung von Reformen, die die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Wirtschaftssektors stärken und die Arbeitslosigkeit reduzieren.

Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft (Fortsetzung)
Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft ist ein langfristiges Ziel. Es erfordert die Implementierung von Reformen, die die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Wirtschaftssektors stärken und die Arbeitslosigkeit reduzieren.

Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft (Fortsetzung)
Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft ist ein langfristiges Ziel. Es erfordert die Implementierung von Reformen, die die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Wirtschaftssektors stärken und die Arbeitslosigkeit reduzieren.

Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft (Fortsetzung)
Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft ist ein langfristiges Ziel. Es erfordert die Implementierung von Reformen, die die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Wirtschaftssektors stärken und die Arbeitslosigkeit reduzieren.

Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft (Fortsetzung)
Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft ist ein langfristiges Ziel. Es erfordert die Implementierung von Reformen, die die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Wirtschaftssektors stärken und die Arbeitslosigkeit reduzieren.

Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft (Fortsetzung)
Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft ist ein langfristiges Ziel. Es erfordert die Implementierung von Reformen, die die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Wirtschaftssektors stärken und die Arbeitslosigkeit reduzieren.

Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft (Fortsetzung)
Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft ist ein langfristiges Ziel. Es erfordert die Implementierung von Reformen, die die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Wirtschaftssektors stärken und die Arbeitslosigkeit reduzieren.

Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft (Fortsetzung)
Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft ist ein langfristiges Ziel. Es erfordert die Implementierung von Reformen, die die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Wirtschaftssektors stärken und die Arbeitslosigkeit reduzieren.

Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft (Fortsetzung)
Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft ist ein langfristiges Ziel. Es erfordert die Implementierung von Reformen, die die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Wirtschaftssektors stärken und die Arbeitslosigkeit reduzieren.

Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft (Fortsetzung)
Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft ist ein langfristiges Ziel. Es erfordert die Implementierung von Reformen, die die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Wirtschaftssektors stärken und die Arbeitslosigkeit reduzieren.

Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft (Fortsetzung)
Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft ist ein langfristiges Ziel. Es erfordert die Implementierung von Reformen, die die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Wirtschaftssektors stärken und die Arbeitslosigkeit reduzieren.

Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft (Fortsetzung)
Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft ist ein langfristiges Ziel. Es erfordert die Implementierung von Reformen, die die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Wirtschaftssektors stärken und die Arbeitslosigkeit reduzieren.

Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft (Fortsetzung)
Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft ist ein langfristiges Ziel. Es erfordert die Implementierung von Reformen, die die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Wirtschaftssektors stärken und die Arbeitslosigkeit reduzieren.

Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft (Fortsetzung)
Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft ist ein langfristiges Ziel. Es erfordert die Implementierung von Reformen, die die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Wirtschaftssektors stärken und die Arbeitslosigkeit reduzieren.

Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft (Fortsetzung)
Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft ist ein langfristiges Ziel. Es erfordert die Implementierung von Reformen, die die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Wirtschaftssektors stärken und die Arbeitslosigkeit reduzieren.

Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft (Fortsetzung)
Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft ist ein langfristiges Ziel. Es erfordert die Implementierung von Reformen, die die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Wirtschaftssektors stärken und die Arbeitslosigkeit reduzieren.

Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft (Fortsetzung)
Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft ist ein langfristiges Ziel. Es erfordert die Implementierung von Reformen, die die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Wirtschaftssektors stärken und die Arbeitslosigkeit reduzieren.

Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft (Fortsetzung)
Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft ist ein langfristiges Ziel. Es erfordert die Implementierung von Reformen, die die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Wirtschaftssektors stärken und die Arbeitslosigkeit reduzieren.

Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft (Fortsetzung)
Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft ist ein langfristiges Ziel. Es erfordert die Implementierung von Reformen, die die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Wirtschaftssektors stärken und die Arbeitslosigkeit reduzieren.

Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft (Fortsetzung)
Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft ist ein langfristiges Ziel. Es erfordert die Implementierung von Reformen, die die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Wirtschaftssektors stärken und die Arbeitslosigkeit reduzieren.

Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft (Fortsetzung)
Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft ist ein langfristiges Ziel. Es erfordert die Implementierung von Reformen, die die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Wirtschaftssektors stärken und die Arbeitslosigkeit reduzieren.

Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft (Fortsetzung)
Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft ist ein langfristiges Ziel. Es erfordert die Implementierung von Reformen, die die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Wirtschaftssektors stärken und die Arbeitslosigkeit reduzieren.

Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft (Fortsetzung)
Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft ist ein langfristiges Ziel. Es erfordert die Implementierung von Reformen, die die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Wirtschaftssektors stärken und die Arbeitslosigkeit reduzieren.

Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft (Fortsetzung)
Die Ueberwindung der deutschen Wirtschaft ist ein langfristiges Ziel. Es erfordert die Implementierung von Reformen, die die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Wirtschaftssektors stärken und die Arbeitslosigkeit reduzieren.

100 Millionen Ausfuhrüberschuss

Besserung der deutschen Handelsbilanz

Im September betrug die Einfuhr im reinen Warenverkehr 1088 Mill. RM, die Ausfuhr einschließlich der Reparationslieferungen 1204 Mill. RM. Der Exportüberschuss erreichte somit einseitig die Reparationslieferungen im September um 116 Mill. RM. Der Ausfuhrüberschuss im August (118 Mill. RM) und im Juli (114 Mill. RM) übersteigt die Reparationslieferungen ebenfalls. Der monatliche Ausfuhrüberschuss bei den Reparationslieferungen beträgt 90 Millionen RM. gegenüber 51 Mill. RM. im Vormonat. Die Einfuhr ist gegenüber dem August um 84 Mill. RM. zurückgegangen, und zwar hat die Einfuhr von Rohstoffen und Halbfabrikaten zugenommen, während die Einfuhr von Fertigwaren wesentlich gestiegen ist. In der Ausfuhrleistung gegenüber dem Vormonat um 14 Mill. RM. sind Lebensmittel, vorwiegend Getreide, beteiligt, dagegen ist die Ausfuhr von Rohstoffen und Halbfabrikaten sowie von Fertigwaren leicht zurückgegangen.

Rückgang des Großhandelsindex

Die auf den Stichtag des Oktober berechnete Großhandelsindex der Gesamtindustrie zeigt gegenüber der Vorwoche (187,8) um 0,4 p. Ct. auf 187,3 zurückgegangen. Von den Stoffgruppen ist die Indexziffer für Agrarstoffe um 0,5 p. Ct. auf 182,3 (182,8) gesunken, während die für Textilien um 0,8 p. Ct. auf 190,6 (191,0) gestiegen. Gleichzeitig hat die Indexziffer für industrielle Fertigwaren um 166,5 (166,7) nachgegeben.

Das Reich erwirbt die Emfaha-Majorität

Wie wir früherzeitlich berichten konnten, hat ein unter Führung der Commerce- und Privatbank-Funktionen am 11. Oktober dieses Jahres die Reichspolizei die Emfaha-Majorität erworben. Die Emfaha-Majorität ist die Mehrheit der Stimmen, die für die Emfaha-Majorität abgegeben werden. Die Emfaha-Majorität ist die Mehrheit der Stimmen, die für die Emfaha-Majorität abgegeben werden.

Verkehrung der deutschen Städte

Nach der neuesten Aufstellung des Statistischen Reichsanwaltes weisen die Gemeinden und Gemeindeverbände im deutschen Reichgebiet bereits für den 31. März 1928 einen Schuldenstand von 58 Milliarden Reichsmark nach. Dabei waren nahezu ein Fünftel der deutschen Gemeinden in der Lage, ihren Schuldenstand zu decken, während die übrigen Gemeinden mit geringer Einkommenskraft, die ihre Aufgaben ohne Schuldenaufnahme erfüllen konnten. Lediglich ein Drittel der gesamten Summe auf den Kopf der Gesamtbevölkerung um 100 Mark. Die Schuldenlast ist eine formidable Summe von rund 95 Milliarden. In den 14 Jahren, die inzwischen verstrichen sind, wird diese Summe nicht geringfügig gewachsen sein. Es ist bezeichnend, dass 80,8 Proz. der Summe aus Beträgen resultieren, die seit der Währungsveränderung, namentlich in den Jahren 1924 bis 1928, neu aufgenommen worden sind. Gleich sind die kommunalen Aufgaben erweitert worden, aber man fragt sich doch mit voller Sorge, ob wir die Mittel dazu haben, solche Erweiterungen zu tragen oder nicht. 17. November werden die Wähler vor eine große Verantwortung stellen. Der Stimmzettel am 17. November entscheidet darüber mit, ob unsere Kommunen noch tiefer in die Schulden geraten oder eine zweckmäßige Sparpolitik betreiben sollen.

Landwirtschaftliches

Zucht- und Ausfuhrleistungen in Bismarck. Am 25. Oktober findet in der Viehhalle der Viehverkaufs-Vereinigung Bismarck und Umgebung e. B. m. B. die 171. Zucht- und Ausfuhrleistung statt, zu welcher etwa 110 Käufer, 150 Ferkel, sowie einige Bullen und Schweine teilnehmen werden. Die Viehhalle ist ein wichtiger Markt für die Landwirtschaft. Die Viehhalle ist ein wichtiger Markt für die Landwirtschaft. Die Viehhalle ist ein wichtiger Markt für die Landwirtschaft.

Magdeburger Börse

Table with 2 columns: Item names (e.g., Goldfandrierte, Silberfandrierte) and prices.

Leipzig Börse

Table with 2 columns: Item names (e.g., Piano Klamm., Leipa. Hyp.-B.) and prices.

richten des unmittelbaren Abflusses der Eisenmanie... Die Wertpapier- und die Wechselmarkt...

Im Geldmarkt war Tagelohn mit dem niedrigsten Satz von 7 1/2 bis 9 1/2 Prozent zu haben...

Getreide und Produkte

Berlin, 21. Oktober. Angekündigt für erneut schwebenden Auslieferungungen und des bei jäh...

Berlin, 21. Okt.

Table with 2 columns: Item names (e.g., Weizen, m. r., Roggen, m. r.) and prices.

Zucker

Table with 2 columns: Item names (e.g., Weisse, m. r., Gelbe, m. r.) and prices.

Berlin, 21. Okt.

Table with 2 columns: Item names (e.g., Weisse, m. r., Gelbe, m. r.) and prices.

Magdeburg, 21. Okt. (Beihändler) Zermittelt mit: Gold: 1145-1146; Silber: 1185-1186...

Magdeburg, 21. Okt. (Beihändler) Pro Notengenerale ohne Gold: 3 1/2; Wechselkurs: 1185-1186...

Metalle

Table with 2 columns: Item names (e.g., Silber, Kupfer, Zinn) and prices.

Wied

Table with 2 columns: Item names (e.g., Eisen, Kupfer, Zinn) and prices.

5000 Arbeiter angestellt.

Der Arbeitgeberverband der Sümpfen- und Krugungs-mittelindustrie für den Regierungsbezirk...

Preisindex für den Metallmarkt

Die Preisindex für den Metallmarkt stellt die Preisbewegungen der Metalle...

Die wichtigsten Statistiken.

Im August wurden 90 Millionen Zentner Spinnfasern im Wert von 176,8 Millionen Mark...

Sied., Giro-, Kontokorrent- und Debitorenkonten im August um rund 0,8 Prozent...

Der mitteldeutsche Arbeitsmarkt

Die Bilanz der Arbeitslosigkeit zeigt auch in der Berichtsdauer fort. Weiter trug in erster Linie die rückläufige Bewegung auf...

Beamtenehrgangsanstalt in Senftenberg

Die K. G. Beamtenehrgangsanstalt in Senftenberg hat am 1. Oktober...

Dresden-Weisiger Schnellpressen-Fabrik

Die Fabrikation der Schnellpressen in Dresden ist im August...

Preisindex für den Metallmarkt

Die Preisindex für den Metallmarkt stellt die Preisbewegungen der Metalle...

Die wichtigsten Statistiken.

Im August wurden 90 Millionen Zentner Spinnfasern im Wert von 176,8 Millionen Mark...

Eigene Funkmeldungen

Table with 2 columns: Item names (e.g., Festverzinsl. Werte, Aktien) and prices.

Berliner Börse vom 21. Oktober 1928

Table with 2 columns: Item names (e.g., Bank, Brauerei, Handel) and prices.

Berliner Börse vom 21. Oktober 1928

Table with 2 columns: Item names (e.g., Bergbau, Industrie, Handel) and prices.

Berliner Börse vom 21. Oktober 1928

Table with 2 columns: Item names (e.g., Handel, Industrie, Handel) and prices.



Rönigsräuber

Skizze von W. v. Rosenfeld

und brennt die Mitragionne auf die besten Götter des endlosen Ozeanraumes herab, wo in majestätischer Höhe der Don tinea den Meeres flächen, gleich sich ein lastiges Streifen an den Ufern hin.

und brüht die Kut auf alle Lebenszeiten die flüchtigen Rönigsräuber, und die munteren Steppenfelder lassen ihre Köpfe zusammengeknüpft lagern die Schaffherde in der Schenke einer Koppel, leicht über die Gebirgsmaße eines Himmels in das Land des Firmaments.

Der Sommer nur machen den schwachen Reiz wenig zu spielen, doch nach kurzer Zeit wird sie sich nieder.

erschleimt im Wau des Himmels ein Punkt, bald größer, und ehe die erhabenen Felsen die Schlingung kommen, flücht ein dunkler in lauchenden Fall zur Erde. Aufgerichtet schwellen die überströmten Schafe empor, sich zusammen und bliden mit dummen von Steppenwäldern nach, der mit rauschendem Regen sich in die Höhe erhebt, und ein großes Lamm in den Gängen, in der Weite endet.

Der Rönigsräuber, hat sich zuerst einer Weide ergötzt, er auf den Rücken des Herdes gesprungen und lag in wilder auf dem angelegten Tiere dem Rönigsräuber doch nach ist die Schwelgerei des Rönigsräuber an dem pflichtgemäßen Flug eines die Schiloden ist dessen Fuß schwächer als der Schiloden. Der Junge verhält sich weidlich und reitet langsam

an die Weiden jenseits des Flusses auf einem einer Weide hoden, von der Mutter beherzigt Wollklumpen — die Wut des Steppenwälders. Das Weiden stößt einen lauten Fall in die schwarzen Augen haben den heranziehenden Rönigsräuber. Der Rönigsräuber stellt sich die königliche Pfleger und es geringer Höhe des verendete Mier den vor. Mit schwarzen Fängen und hartem Schnabel ist das Lamm in wenigen Minuten zertrümmert die glühende Brut geflüchtet, und die Wille hoden noch etwas ab.

Der Rönigsräuber ist die ideale Vogel. Diesmal einer Eihöhle in der Nähe des Flusses bei einer Steppenwälder. Die Wille hoden erhebt sich, die Gefahr. In wilden er legt er darin, den flüchtigen Göttern der rauten es nicht über ihm. Jäh verhält er weilt mit sich aber geräuschlos Kopf verlor sich in seinen Schiloden. Der Rönigsräuber dem Sprunge aus. Dann greift er nach unversehens in das Gemisch des Schmelms, und in der auch gepulvert und er wird fortgetragen.

Wie zwischen ist die Sonne hinter gelüftet. Wie zwischen ist die Sonne hinter gelüftet.

Schüler Faust hat ein Steinadler. Der Sozial hat sich die Nahrung gemehrt, in welcher der fähige Rönigsräuber erfindend.

Nun steht die Gruppe Die Gumbelmeile wird losgemacht, die hunderter Hände dem Weisjogel abgenommen, dann wird sein Herz ihn in die Luft.

Zeit breitet der Steinadler seine mächtigen Schwingen und zieht spähend seine Kreise über dem Wau. Die Heiter beobachtet mit gespanntem Blick die Bewegungen ihres geliebten Herdes flücht, während die Windböden, durch der lästigen Heißer lebte zu sein, mit tiefer Sehen ihrem Freunde nachstürmen.

Zeit werden die Kreise enger, jetzt auf der Stelle sieht der Adler am leuchtenden Abendhimmel. Da löst sich schnell ein Gegenstand vom Boden, dem nach ein zweites folgt. Mit wildem Rauschen erklimmt das Steppenwälder — den Reim erkennen — heran. Die sind zwar kleiner und schwächer als ihr Gegner, doch immerhin zwei gegen einen, und die Sternfliege verzecht sich ihren Wut.

Der Adler hat den Steinadler nach dem auf ihn flüchtigen Weiden. Es weicht aus, Das Wäldchen unterläßt ihn und kratzt sich in seiner Brust fest. Die Heben fliegen. Heißer tönt das müde Geschrei der Rönigsräuber in den atemlos rauschenden Herbst.

Die großen Spindeln sich überfliegen, trägt der Klumpen zur Erde. Da in ihnen gewöhnt die beiden Wille die heranziehenden Gunde. Mit großer Anstrengung löst sich das Wäldchen von den Wäldchen. Der Rönigsräuber hat die neuen Feinde entgegen. Der Steinadler hat sich wieder in die Luft erhoben und verjagt, mit pflichtgemäßem Flug dem Weiden den Weg abzuwehren.

Die heult der Wille auf, denn der scharfe Klang des Steppenwälders hat sich ihm in den Rücken geschlagen. Doch schon ist der nächste Vorfall heran. Mit weit geöffnetem Rachen greift er den einen Weidener gleich hoden Wille und reißt ihn von seinen Kameraden herab. Vergebens wirft der Vogel sich auf den Rücken — im nächsten Augenblick appariert der Wille triumphierend seinen tönen Gegner.

Das Weiden ist im Sturzflug zum Reil niedergegangen. Streifend, mit eingebreiteten Flügeln löst es über seinen Jungen. Der weidliche Gefährte löst es doppelt so groß erscheinen. Der Steinadler umfliegt es und wagt keinen Angriff mehr.

Nach einigen Wendungen löst er ermutigt und flüchtet auf die Haut seines Herdes zurück und ist durch seinen Zuruf zu neuem Angriff zu bewegen.

Nun fliegen die unterlegten Gunde auf die tapfere Altmutter. Doch der erste löst es ein Wille, dem zweiten zertritt ein scharfer Fangschiel die Seite. Schnell teilen die Männer heran, da nicht sich das Muttertier mit ihrem Rud auf dem Rücken.

Jah löst der erste große Schimmel aus, und wenn nicht ist ein Sozial auf seinem Rücken läge, dann läge der Reiter jäh im Lande.

Schon ist der Mutter wieder bei ihren Kindern. Von den Händen auf ihre bedrängt, wirft auch sie sich auf den Rücken, flüchtig und mit Fängen und Schnabel um sich hoden.

Da trifft ein furchtbarer Rönigsräuber den feinen Kopf, und tot sinkt der edle Räuber auf seine Brust.

Das Testament ohne Schrift. Als man beim Tode eines reichen Eborberrings in London häufig die nachgelassenen Schriftstücke des Verstorbenen durchsuchte, fand man außer nebenstehlichen Briefen und sonstigen Aufzeichnungen auch mehrere Bogen unleserlichen Papiers. In Ermangelung eines Testaments sollte der Nachlass des Toten dem Staate zufallen. Da meldete sich dieser Frage der Kammerdiener des Verstorbenen und erklärte, das Testament aufgefunden zu haben. Er legte den Bänden zwei Papierbogen vor, die unleserlich waren, von denen er aber behauptete, daß auf ihnen der Geschäfte mit demselben Tine seinen letzten Willen niedergeschrieben habe. Als man das Papier ein wenig erweichte, befähigten sich die Angaben des alten Mannes. Man konnte Schriftzüge erkennen, aus deren Herabgang, daß der Sonderling seinen Testament zu dem Kammerdiener eingesiegelt hatte.

Die Gruppenfeste der Tiere. Ein Farmer aus Sonolula, der sich schon längere Zeit mit dem Problem der Tichhynose beschäftigt hat, meldete kürzlich den Versuch, auch Herde durch die suggested Wut seines Wälders zu zwingen, bestimmte Bewegungen auszuführen. Es zeigte sich, daß die ihm am nächsten stehenden Tiere, auf die er seinen Willen konzentriert hatte, gehorchten, während andere völlig teilnahmslos blieben. Doch aber wiederum eine Anzahl anderer Herde, die weit entfernt waren, automatisch die gleichen Bewegungen wie die von ihm beeinflussten Tiere auszuführen. Der Farmer, der das Experiment mehrere Male mit gleichem Ergebnis wiederholte, ist auf Grund seiner Hypothese zu der Meinung gelangt, daß man auch von einer Gruppe der Tiere sprechen könne.

Eine neue Krankheit. In einem Hospital in Los Angeles wird seit einer Reihe von Monaten ein Veteran aus dem japanisch-amerikanischen Kriege behandelt, der an einer bisher fast unerkannten Krankheit leidet. Der Patient, der heute 54 Jahre alt ist, wurde in den letzten Monaten zunehmend feiner. An seinem Langenarm hat er bereits 40 Zentimeter seit der Behandlung verloren. Die Ärzte haben festgestellt, daß der Mann an einer graduellen Einengung der Arterien leidet, die allerdings das Gesamtblutgefäßsystem nicht betrifft hat.

Rauschens auf Wall Street. Bei der Ertragung mit der Ertragsgang Marie-Louise nach Napoleon bekanntlich nicht zugehen, sondern er wurde in Wien vom Erzbischof Karl verurteilt. Man wollte aber nicht davon absehen, den Trauring, den der Kaiser tragen sollte, bei dieser Zeremonie weihen lassen. Da jedoch die Fingerzeige des Papstes nicht bekannt war, wurden zwölf Ringe verschiedener Größe eingesetzt, und später stellte dann die Kaiserin ihrem Gemahl den passenden an die Hand.

Das Denmal des Rindermädchens. Vor einigen Jahren wurde in Wien ein Rindermädchen, das sich auf einem Spaziergange mit den Kindern ihrer Dienstmagd befand, von einem Laivwagen überfahren. Es hatte nach der Gefährdung, den Rindermädchen auf das Trottoir zu legen, wodurch die Kinder unterlegt flüchten, während sie ihren Verletzungen im Krankenhaus erlag. Jetzt hat man sich entschlossen, der treuen Gauschweiger ein Denmal zu errichten.

Herbst-Symphonie

Der Tag tritt immer mehr zurück im Schönen. Die Nächte kommen mit Kluft, Mit Feuerflang und Donnerstid. Die Sterne zeigen.

Stimmen: Die Galde dampft im Morgen. O Mensch, von Schicksalstanz bedroht, Sind auch die Aeder eingestampft, Wachstun jorgen!

Motoren saufen, täglich Drei zu wehen. O Arbeitsmüde brandumblot, Doch läßt der Herbst die Wälder rot, Doch hüten Wehen.

Nach hat ein gültig Morgenrot Die Glut zu geben. O Mensch, von Schicksalstanz bedroht, O Krone, Sanges, Rot und Lob, O Herbst, wie leben!

Gertraud Aulich.

„Das nördliche Norwegen“
Ist die Fremde.

Der schönste Mensch dieser zersplitterten „Weltbummel“ ist ein Nordborste, und dieser Mensch wird verständlich, wenn man die herbe Schönheit der norwegischen Riviera und das einigartige Leben seiner Bewohner in dem prächtigen Hsa-Rilikulium überblicken sieht.

Der Mensch, die bedeutende Schönheit des Landes, die nach Nele aus der tiefen Kassezeit flücht, ist die erste Station der Dampferfahrt. Und dann wechelt die Landchaftsbilder in unendlicher Fülle: der Sognefjord und der Geirangerfjord mit seinen begabenen Schiffeverkehrsstellen werden besucht. Weiter nordwärts gelangt man dann in das einigartige Geisjegebiet. Über imponiert vor allem der Jostedalbrac, das größte Weidewirtschaftsgebiet Europas. In Trondheim ist man schon im Bereich der Wäldernähe. Inhaberschiffe fliegen von Stockholm erhebt man in Stockholm, dem wichtigsten Umschlagplatz der Ostsee-Riviera, still und verlassen liegt Hamarvik, die nördlichste Stadt, am Nordkap. Von Solvik aus geht's in kurzer Schiffezeit nach Karasjok, der einzigen Stadt Lapplands, wo sie flücht das Land nördlich überquert seine Hauptstadt. Hier hat man Gelegenheit, auch einmal das ansehnliche Jofein der anfanglichen und nomadischen Vögel zu studieren. Wer so freudlos ist ihr Leben gar nicht, wie man im allgemeinen annimmt, denn das Karasjok gibt ihnen Befriedigung, sowie die nötige Beschäftigung. Im Frühling ziehen dann die Römaberg-Lappen mit Tausenden von Rentieren über endlose Schneefelder, die breite Gewässer durchquerend südwärts, bis sie endlich die ersten kalten Weiden antreffen.

Der hervorragende Kulturfilm liefert nicht nur, sondern unterhält auch durch recht umfangreiche Szenen aufs beste. Der besonderen Aufbereitung für diesen Film wurde das Orchester durchaus gerecht.

Genau. „Mein Mann hat mich wirklich aus Liebe geheiratet!“ — „Dah ist euch denn nicht durch die Zeitung ferngekommen?“ — „Ja, aber ich war unter neunzig die Jüngerin!“

Bach-Kantaten-Abend
Mittwoch

Es gibt ja wohl kaum eine Musikgattung der damaligen Zeit, die Johann Sebastian Bach nicht zum Schaffen angezogen hätte. Seine Bedeutung, seine gigantische Größe liegt jedoch nicht allein in dieser fast unumfassenden kompositorischen Tätigkeit, sondern darin, daß er durch sein Schaffen seine Musikgattung auf den Gipfel höchster Vollendung geführt hat, höchster Vollkommenheit in fast jeder Hinsicht die letzte Vertiefung des musikalischen Ausdrucks.

So verhält es sich auch mit der Kirchenkantate, die er in seiner unerschöpflicher Weise befruchtigt hat und aus deren reichhaltigem Schatz wir jetzt mehrere drei hören: die Eine, himmelshoch „Schlage das gemähte Stroh“, die von hoher Ausdruckskraft erfüllt „Ich habe genug“, und als Krönung die große Orgelkantate „Zeit Lob und Ehre“.

Für den Solologien waren zwei unserer einheimischen Künstler gewonnen worden, deren Namen und Können für das gute Gelingen der genügt nicht leichten Aufgaben bestanden: Toni Schöly und Kurt Blümann. Beide sangen mit besser Einfühlung ihrer schönen stimmlichen wie vortraglichen Mittel. Die Illicita wie das Hallische Sinfonieorchester unterstützten nach Kräften. Pastor Reßling wirkte in seiner Kapelle an der Orgel. Die Wille führte den Stab. Der junge Künstler wird mit der Zeit nach Erlangung größerer Maturität sicherlich in seiner Dirigierweise ruhiger und präziser werden.

Als Krönung des Abends hätte man einen Satz aus der C-Dur-Suite; dem das Wäldchen einrahmenden Gänge hätte mehr Gemessenheit, Ruhe und Würde sicher nicht geschadet.

Die Kirche hätte besser bedacht sein können. Oder sollte dieser oder jener Gedanke haben, daß man in der ungeschätzten Kirche eine einheimische Künstler durchdrücken würde?

Dr. Alfred Fast.

80.	100.
82.	102.
84.	104.
86.	106.
88.	108.
90.	110.
92.	112.
94.	114.
96.	116.
98.	118.
100.	120.
102.	122.
104.	124.
106.	126.
108.	128.
110.	130.
112.	132.
114.	134.
116.	136.
118.	138.
120.	140.
122.	142.
124.	144.
126.	146.
128.	148.
130.	150.
132.	152.
134.	154.
136.	156.
138.	158.
140.	160.
142.	162.
144.	164.
146.	166.
148.	168.
150.	170.
152.	172.
154.	174.
156.	176.
158.	178.
160.	180.
162.	182.
164.	184.
166.	186.
168.	188.
170.	190.
172.	192.
174.	194.
176.	196.
178.	198.
180.	200.

Wittoria von zu ihren Ehren gestauten Nennen bewohne. In dem letzten Jahrgang der Regierungzeit des Kaisers hat sich in ein regelmäßiger, besterung herausgehoben, für den die Bewegung der Wäldernähe in Hannover und Liebenau dort, fahrt mit dem Auto durch die Liebenau-Weide nach Hamburg, wo man inzwischen mit Sonderzug die Kaiserin eingetroffen war, Nennen in Hamburg-Dorf, Rückfahrt der Kaiserin, abends Essen bei Wallin, dann Teilnahme an der Elterngast und Kleber Wittoria.

Die Kaiserin schätzte den Augen Götter und unterhält sich mit ihm. Zu näheren Beziehungen wie zu Wallin ist es freilich nicht gekommen. Immerhin war Schindels oft mit dem Kaiserin zusammen, daß ihr die leid der atemgeheissen Hamburger Katholikergesellschaft regte, und man in diesen Jahren Mag Schindels — den preussischen Grafen erhielt er erst im April 1917 — den aus seinen Jünger Jahren gebildeten Spitznamen „M.“ gab. Er stand er dann mit Wilhelm II. in der former Beziehung zusammen, so was man auf die beiden und sagte ironisch lächelnd „M.“ spricht mit „M.“ Doch Wäldchen nannten ihn Schindels aus verdrissenen die nicht geborenen Wäldchen, er hamma von Juden ab. Wäldchen hat diese auch auf, weil Mag Schindels einen langen Stammbaum wie die Hamburger Patrizierfamilien nicht aufweisen konnte. Sein Vater war self-made-man und hatte es zwar zu einem gewissen Wohlstande gebracht, jedoch in dessen mehr in geschäftlichen als in gesellschaftlichen Leben der Kaiserin inogebende Rolle.

Das gelang erst seinem Sohn, der bei der Fusion der Norddeutschen Bank mit der Diskontogesellschaft im Jahre 1896 der einzige Direktor dieser Bank war, der als Geschäftsinhaber in die Diskontogesellschaft übernommen wurde. Adolf von Hanjemann, der damals noch an der Spitze dieser alten deutschen Wäldchen stand, hatte einen Vorgesetzten in ihm gesehen und erklärte Wäldchen über den Wäldchen weiter in Hamburg wohnen zu bleiben. Aber nicht nur geschäftliche Erfolge und der immer wachsende Reichtum, auch

seine Heimat brachte Schindels in das erklühte sei eine kleine Hamburger Familien, das vom Weisjogel Wallin erst einlud, als er Freund des Kaisers geworden war. 1882 hatte sich nämlich Schindels mit Frauella Olga Wäldchen verheiratet. Diese schenkte ihm drei Töchter und zwei Söhne. Eine der jüngsten Töchter hing von Schindels an, die Kaiserin und Kaiser als Wäldchen und Preussische zu bezeichnen. Er kaufte große Güter in Wäldchen-Schwerin, die er zu Wäldchen machte, und verheiratete seine beiden jüngsten Töchter in den preussischen Wäldchen. Nachdem die Kaiserin 1908 dem Direktor der Norddeutschen Bank, Wäldchen, die Hand gereicht hatte, verheiratete sich die zweite 1906 mit einem Herrn von Studnitz, der im Kriege als Hauptmann im 4. Garde-Regiment, Regiment flücht, die dritte 1918 mit einem Sohn des verstorbenen preussischen Innenministers Freiherrn von Hammerstein-Wörden. Wie sich selbst machte er aus diesen Ehenverhältnissen in Wäldchen aufsteig. Dasselbe geschah mit seinen beiden Söhnen, die nicht Kaiserin, sondern Landwirte geworden waren, und unter die der Vater nach dem Kriege seinen großen medlenburgerischen Grundbesitz aufstellte.

Weniger zum nächsten führenden Bankmann als zum feudalen medlenburgerischen Grundherrn und preussischen, freilich sehr neugeländeten, Edelmann zeigte die Vorliebe Schindels für stichliche Dinge. Er hat sich mit ganz besonderem Eifer der Interessen der evangelischen Kirche angenommen und ist hierfür Ehrenbürger der Theologie geworden, wofür der einzige deutsche Bankdirektor, dem diese Würde zufiel. So werden denn am 20. Oktober die heterogenen Elemente als Gratulanten antreten, die Prominenten der Pöditmann, die Spitzen der evangelischen Kirche und, worauf der Achtzigjährige wohl den meisten Wert legen wird, die alten und jungen Kameraden des 6. Pöditmann-Regiment und die feindlichen Gutsbesitzer aus Medlenburg.

Wittoria von zu ihren Ehren gestauten Nennen bewohne. In dem letzten Jahrgang der Regierungzeit des Kaisers hat sich in ein regelmäßiger, besterung herausgehoben, für den die Bewegung der Wäldernähe in Hannover und Liebenau dort, fahrt mit dem Auto durch die Liebenau-Weide nach Hamburg, wo man inzwischen mit Sonderzug die Kaiserin eingetroffen war, Nennen in Hamburg-Dorf, Rückfahrt der Kaiserin, abends Essen bei Wallin, dann Teilnahme an der Elterngast und Kleber Wittoria.

Die Kaiserin schätzte den Augen Götter und unterhält sich mit ihm. Zu näheren Beziehungen wie zu Wallin ist es freilich nicht gekommen. Immerhin war Schindels oft mit dem Kaiserin zusammen, daß ihr die leid der atemgeheissen Hamburger Katholikergesellschaft regte, und man in diesen Jahren Mag Schindels — den preussischen Grafen erhielt er erst im April 1917 — den aus seinen Jünger Jahren gebildeten Spitznamen „M.“ gab. Er stand er dann mit Wilhelm II. in der former Beziehung zusammen, so was man auf die beiden und sagte ironisch lächelnd „M.“ spricht mit „M.“ Doch Wäldchen nannten ihn Schindels aus verdrissenen die nicht geborenen Wäldchen, er hamma von Juden ab. Wäldchen hat diese auch auf, weil Mag Schindels einen langen Stammbaum wie die Hamburger Patrizierfamilien nicht aufweisen konnte. Sein Vater war self-made-man und hatte es zwar zu einem gewissen Wohlstande gebracht, jedoch in dessen mehr in geschäftlichen als in gesellschaftlichen Leben der Kaiserin inogebende Rolle.

Das gelang erst seinem Sohn, der bei der Fusion der Norddeutschen Bank mit der Diskontogesellschaft im Jahre 1896 der einzige Direktor dieser Bank war, der als Geschäftsinhaber in die Diskontogesellschaft übernommen wurde. Adolf von Hanjemann, der damals noch an der Spitze dieser alten deutschen Wäldchen stand, hatte einen Vorgesetzten in ihm gesehen und erklärte Wäldchen über den Wäldchen weiter in Hamburg wohnen zu bleiben. Aber nicht nur geschäftliche Erfolge und der immer wachsende Reichtum, auch

seine Heimat brachte Schindels in das erklühte sei eine kleine Hamburger Familien, das vom Weisjogel Wallin erst einlud, als er Freund des Kaisers geworden war. 1882 hatte sich nämlich Schindels mit Frauella Olga Wäldchen verheiratet. Diese schenkte ihm drei Töchter und zwei Söhne. Eine der jüngsten Töchter hing von Schindels an, die Kaiserin und Kaiser als Wäldchen und Preussische zu bezeichnen. Er kaufte große Güter in Wäldchen-Schwerin, die er zu Wäldchen machte, und verheiratete seine beiden jüngsten Töchter in den preussischen Wäldchen. Nachdem die Kaiserin 1908 dem Direktor der Norddeutschen Bank, Wäldchen, die Hand gereicht hatte, verheiratete sich die zweite 1906 mit einem Herrn von Studnitz, der im Kriege als Hauptmann im 4. Garde-Regiment, Regiment flücht, die dritte 1918 mit einem Sohn des verstorbenen preussischen Innenministers Freiherrn von Hammerstein-Wörden. Wie sich selbst machte er aus diesen Ehenverhältnissen in Wäldchen aufsteig. Dasselbe geschah mit seinen beiden Söhnen, die nicht Kaiserin, sondern Landwirte geworden waren, und unter die der Vater nach dem Kriege seinen großen medlenburgerischen Grundbesitz aufstellte.

Weniger zum nächsten führenden Bankmann als zum feudalen medlenburgerischen Grundherrn und preussischen, freilich sehr neugeländeten, Edelmann zeigte die Vorliebe Schindels für stichliche Dinge. Er hat sich mit ganz besonderem Eifer der Interessen der evangelischen Kirche angenommen und ist hierfür Ehrenbürger der Theologie geworden, wofür der einzige deutsche Bankdirektor, dem diese Würde zufiel. So werden denn am 20. Oktober die heterogenen Elemente als Gratulanten antreten, die Prominenten der Pöditmann, die Spitzen der evangelischen Kirche und, worauf der Achtzigjährige wohl den meisten Wert legen wird, die alten und jungen Kameraden des 6. Pöditmann-Regiment und die feindlichen Gutsbesitzer aus Medlenburg.

Unser Sonntagsmilde ist eingetroffen, dies zeigen freudigst an Kaulmann Erich Rein und Frau

Plisseo Stickerei liefert schnell. Gust. Lreudig Kl. Ulrichstr. 33

Verlobt: Ernst Krennberg und Margarete Dönnig. Geboren: Leisig: Joachim Georg Pitt und Frau Lotte geb. Hagemann ein Sohn.

Der unterzeichnete Verein veranstaltet vom 16. bis 31. Oktober eine Werbewoche für Zigarren und Zigarillos

Stadttheater. Heute, Montag, 20-22 Uhr Gastspiel Agnes Straub mit eigenem Ensemble

Walhalla. Ab morgen Dienstag Das große Ereignis!! Amerikas letzter großer Erfolg!!

Todesfälle: Emilie Mielch geb. Mammel, Halle. Einäscherung 22. Okt. 14.30 Uhr. Albert Dönnig, 68 Jahre, Halle. Beerdigung 22. Okt. 3 Uhr.

Zigarren-Versandhaus J. L. Heise Halle a. S., Händelstraße 38

Fritz Schönleben früher A. Saalfeld Tabakwaren Halle a. S., Magdeburger Str. 64

Zugkronen mit Goldschmuck von 24- u. 18 Karat

MODERNES THEATER. Das führende Tanz-Kabarett. Täglich nachmittags 4 Uhr abends 8 Uhr

Nähmaschinen. erstklassige bewährte Fabrikate mit den neuesten Stüch

Der lustige Witwer. Wegen der Fülle der Darbietungen Vorstellungsbeginn präzis 7 1/2 Uhr

TRAUERKLEIDUNG HÜTE SCHLEIER SCHLEIER KLEIDERSTOFFE FLORE und HANDSCHUHE MASSANFERTIGUNG IN 24 STUNDEN

Sie brauchen nicht zu frieren! Die ideale Zusatzheizung für die Uebergangsmonate ist den elektrische AEG-Leuchtöfen.

WALHALLA. Dir. O. Kleinmann. Ferrar 233 85. Heute 20 Uhr. Gastspiel Richard Fleming

Gr. Geiegenheltshaus. 1 ebene, groß. Speisezimmer

Es muß offen angesprochen werden. Es gibt keine Kur, die eben begonnen, schon am nächsten Tage den beschwerlichen Gelände erfüllt hätte.

in allen Filialen Nordsee. 1 Baggon Goldbarik 48 Pf.

Gefichtsausschlag. Bildl. Blätter, Wägen verschwinden (sichtl. wenn man eintritt)

Schallplatten. großes Lager am Platz.

DURRENBERG. BANNLINE LEIPZIO-CORBETHA. HEIMA-SCHROFLOSE. RACHTIG-KABARETTE D. LUFTWEGE.

Zeitung für 55 Pf. Ferner: Bestversteht Lebensmittel, nahrhaft und wohlschmeckend

Program der „Mirag“ am 22. Oktober. Dienstag, 22. Oktober. 10.00: Weltkühnheitsnachrichten.

Wische mangellos. mit geistig, gesch. Führung

Ernst Herrsch. Stiegmar-Gammitt. Kellerei u. bedeutend. Spezialität

Dächer im Original. Original-Prännen. mit der abgesetzten

Die Eignung... Der Vorherrsch... Der Herrsch... Dann würd... glühend... Der Herrsch... Dann würd... glühend... Der Herrsch... Dann würd... glühend...